

# Ortsgemeinde Nattenheim Verbandsgemeinde Bitburger Land

## Dorfmoderation Nattenheim



## Dokumentation der Auftaktveranstaltung am 09.11.2015

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Nattenheim

**Stadt-Land-plus**

Friedrich Hachenberg  
Dipl. Ing. Stadtplaner

Büro für Städtebau  
und Umweltplanung

Am Heidepark 1a  
56154 Boppard-Buchholz

T 0 67 42 - 87 80 - 0  
F 0 67 42 - 87 80 - 88

zentrale@stadt-land-plus.de  
www.stadt-land-plus.de



---

**Betreff:** Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Nattenheim  
- Auftaktveranstaltung -

**Teilnehmer:** Herr Ortsbürgermeister Billen, Ortsgemeinde Nattenheim  
rund 100 Bürgerinnen und Bürger

**Moderation:** Friedrich Hachenberg, Büro Stadt-Land-plus  
Norman Kratz, Büro Stadt-Land-plus  
Vitali Kovalchuk, Büro Stadt Land-plus

**Datum:** 09. November 2015, 18.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Hubertus

---

### **Einführung**

Zur Einführung in den Abend startete der Projektchor unter Leitung von Herrn Baur mit dem Vortrag eines speziell für diesen Abend einstudierten Gospel-Potpourris. Die Liedtexte handelten von Nattenheim und der anstehenden Dorfmoderation, mit der die Zukunft des Dorfes voran getrieben werden soll.

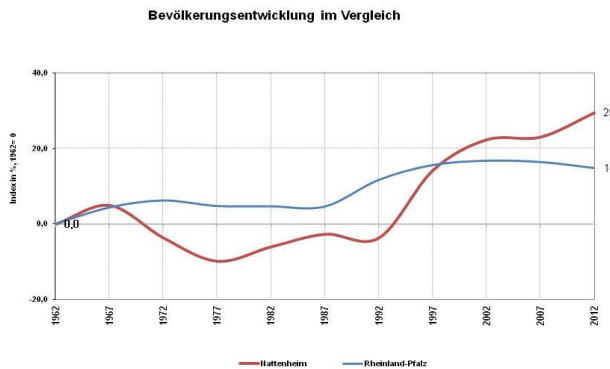
### **Begrüßung und Information**

Herr Ortsbürgermeister Billen begrüßte die Anwesenden und bedankte sich herzlich bei Herrn Baur und seinem Projektchor. Im Anschluss übergab Herr Billen das Wort an die beiden Moderatoren des Planungsbüros Stadt-Land-plus.

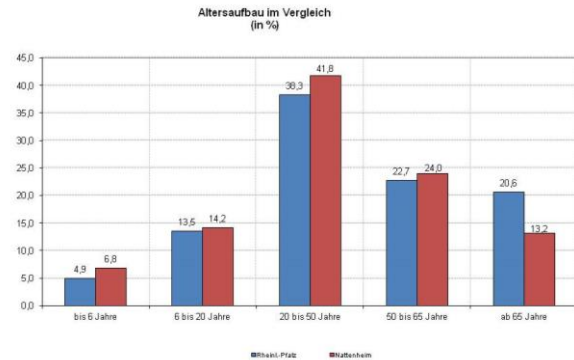
Herr Hachenberg begrüßte die Anwesenden und bedankte sich nochmals herzlich für den tollen Start in die Auftaktveranstaltung durch Herrn Baur und seinen Projektchor. Dies sei die richtige Einstimmung für den heutigen Abend.

Nach einer kurzen Einführung in die Rahmenbedingungen der Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz berichtete Herr Hachenberg über die bereits Ausgangssituation Nattenheims. Die Gemeinde sei im Vergleich mit vielen anderen Rheinland-pfälzischen Kommunen sehr gut aufgestellt.

Nattenheim sei eine wachsende Gemeinde. Dieses Wachstum sei im Verhältnis gerade in den letzten 10 Jahren noch einmal sprunghaft angestiegen. Auch hinsichtlich der Altersstruktur sei Nattenheim eine im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt eher junge Gemeinde. Insbesondere der Anteil der Kinder bis 6 Jahren und der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren liege über dem Landesdurchschnitt, während der Anteil der über 65 Jährigen weit unter dem Landesdurchschnitt liege.



**Bevölkerungsentwicklung in Nattenheim**



**Altersaufbau in Nattenheim**

Grundsätzlich seien die Folgen des demografischen Wandels in Nattenheim nicht so drastisch spürbar, wie in vielen anderen Ortsgemeinden in Rheinland-Pfalz. Dies liege vor allem an der guten Verkehrsanbindung und der günstigen Lage zum Ballungsraum Trier/Luxembourg.

Allerdings müsse man sich in Nattenheim mit der Frage beschäftigen, wie sich das Dorf zukünftig entwickeln wolle und wie ein „gesundes Wachstum“ gestaltet werden könne. Dies sei beispielsweise auch bei der nun anstehenden Erweiterung des Kindergartens und der Gestaltung des Umfelds inklusive alter Schule zu berücksichtigen. Dies könne sicherlich auch ein Thema für die Dorfmoderation darstellen.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2014/2015“ sowie vor allem durch die Anerkennung der Ortsgemeinde als „Investitions- und Maßnahmenschwerpunkt der Dorferneuerung 2015“ habe die Ortsgemeinde bereits einiges erreicht.

Herr Hachenberg erklärte den Ablauf und die Ziele der Dorferneuerung. Diese bestehe aus drei wesentlichen Bestandteilen:

- *Dorfmoderation,*
- *Dorferneuerungskonzept,*
- *private und öffentliche Maßnahmen.*

*Was ist zu tun?*

- *den gegenwärtigen Zustand feststellen*
- *den Zustand einschätzen – bewerten*
- *Stärken und Schwächen benennen*
- *gemeinsame Ziele und Strategien festlegen*
- *Weichen für die zukünftige Entwicklung stellen*
- *Projekte und Maßnahmen vorbereiten*

Als Anregung präsentierte Herr Hachenberg Projektbeispiele aus verschiedenen Ortsgemeinden, deren Grundlagen ebenfalls in Dorfmoderationen erarbeitet wurden:

- *Dammscheid: Bau eines multifunktionellen Dorfgemeinschaftshauses mit Jugendraum, Feuerwehr, Saal und Gemeinschaftsräumen*
- *Steinebach an der Wied, Bau eines Gemeindezentrums*
- *Lötzbeuren: „Mitte(n) im Garten“ – Umgestaltung des Ortskerns mit Neubau Backes und Nutzgarten.*
- *Külz: Umnutzung Bestandsgebäude zu Senioren-WG ([www.dorfgemeinschaft.kuelz.de](http://www.dorfgemeinschaft.kuelz.de))*



- *Gillensfeld: Aus dem Wunsch nach einem neuen Baugebiet wurde ein Leerstandskataster und letztendlich gründete sich eine Genossenschaft für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt ([www.florinshof.gillensfeld.de](http://www.florinshof.gillensfeld.de))*
- *Mörsdorf: Hängeseilbrücke Geierlay – Eine aus der Dorfmoderation entstandene und zunächst für nicht realisierbar gehaltene Idee wird Wirklichkeit ([www.geierlay.de](http://www.geierlay.de))*

Im Anschluss übergab Herr Hachenberg das Wort an Herrn Kratz, der die Methodik der Dorfmoderation erläuterte:

In der Dorfmoderation werden wichtige Zukunftsthemen von Nattenheim gemeinsam mit allen interessierten Einwohnern erörtert, Ideen zur Lösung entwickelt und erste Maßnahmen geplant bzw. umgesetzt.

Ziel der Dorfmoderation ist es,

**Nattenheim gemeinsam auf die Zukunft auszurichten  
und für alle Bewohner lebenswert zu erhalten.**

**Die Dorfmoderation besteht aus folgenden Teilschritten:**

1. Die Auftaktveranstaltung,
2. die Arbeit in den thematischen Arbeitskreistreffen sowie
3. eine Bürgerversammlung zur Diskussion der Projekte und Vorhaben (Perspektivenveranstaltung) zum Abschluss.

Die Auftaktveranstaltung markiert den Beginn einer Reihe weiterer Treffen in Form von Arbeitskreisen. Diese werden von dem beauftragten Büro begleitet und moderiert. Ggf. sind weitere Treffen außerhalb der moderierten Treffen möglich.

Herr Kratz betonte, dass bei der Dorfmoderation nicht die Planer die Experten sind, die Lösungen für die Herausforderungen Nattenheims entwickeln sollen, sondern die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem lokalen Wissen die Experten seien. Die Aufgabe der Moderatoren sei es, dieses Wissen und diese Ideen gemeinsam mit den BürgerInnen zu realisierbaren Projekten zu formen und mit der Umsetzung zu beginnen.



## Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in die Dorfmoderation wurde gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse mit allen Anwesenden durchgeführt.

Dabei wurden in Anlehnung an die „Metaplan-Technik“ mit zu beschriftenden Karteikarten die Stärken und Schwächen von Nattenheim durch die Einwohnerinnen und Einwohner benannt. Jeder erhielt eine grüne „Stärken-“ und - in einem zweiten Durchgang – eine rote „Schwächen-Karten“ für die wichtigsten Argumente. Die Karteikarten wurden anschließend gruppiert und Themen zugeordnet.



Stärken



Schwächen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse detailliert dargestellt:

## Die Stärken: Was ist gut in Nattenheim? Was mögen Sie besonders gerne? Was sollte bewahrt werden?

### Gemeinschaft (23 x)

- Persönliche Anfragen bei Unterstützungen, positiv
- Brauchtum
- Vereinsleben (6 X)
- Aktives Dorfleben
- Gute Gemeinschaft (Alt/Jung) (9 X)
- zentrale Lage
- Neubaugebiete
- Zusammenhalt
- Zusammenhalt (3 X)
- Unterstützung der Vereine etc. untereinander
- gutes Miteinander aller Mitbürger in Nattenheim
- gegenseitige Unterstützung



**Kita  
(10 x)**

- Kindergarten (8 X)
- Kita (2 x)

**Ortsbild  
(8 x)**

- Dörflich geprägt, Vertrautheit
- Ortskern: historische Gebäude, guter Zusammenhalt
- Alte Häuser
- Alte Bausubstanz
- Das Dorf mit seinen Gebäuden und Grünflächen gefällt mir
- Kaum Leerstände, gute Nutzung und alte Gebäude
- Kirche und alte Bauernhäuser
- Brunnen

**Integration  
(7 x)**

- Gute Integration von Zugezogenen
- Integration Neubürger (Nattenheimer sind offen gegenüber Neuen)
- Gute Dorfgemeinschaft, wer Interesse zeigt wird aufgenommen
- Gute Integration der Neubürger (2 X)
- Verschiedene Gruppen und Vereine zur Integration der Neubürger
- Sehr gutes Dorfleben (Integration neuer Bürger)

**Anbindung  
(5 x)**

- Nähe zu Bitburg und Autobahn
- Gute Verkehrsanbindung
- Lebensqualität durch verkehrsgünstige Lage
- Verkehrsspiegel zum Sonnenhof
- Bitburger Straße fehlt
- Verkehrsanbindung

**Freiraum &. Freizeit  
(5 x)**

- Sportplatz (3 x)
- Ruhe und Erholung
- Gasthaus



**Sonstiges  
(4 x)**

- Gewerbe im Dorf
- Viele junge Familien
- Viele nette junge Leute
- Landwirtschaft

Anschließend hatten die Anwesenden Gelegenheit, auf einer Karte einen Stichpunkt zu den Schwächen der Ortsgemeinde Nattenheim zu notieren. Folgende Themen wurden genannt:

**Die Schwächen:** Wo liegen die Probleme in Nattenheim? Was fehlt?  
Was stört? Was sollte verbessert werden?

**Treffpunkt  
(18 x)**

- Zu kleiner Gemeindesaal
- Keine Kneipe (8 x)
- Ort für Begegnung
- Keine Gaststätte (2 x)
- Treffpunkt (Kaffee)
- Größerer Veranstaltungsraum
- Gemeindehaus soll vergrößert werden
- Gemeindehaus
- Kein wirklicher Treffpunkt (2 x)

**Ortsbild  
(12 x)**

- Sauberkeit, Dorf
- Vernachlässigte Gebäude
- Gebäude säubern

- Alternder Ortskern (wenig junge Familien im Ortskern)
- Ortskern veraltet
- „Lamm“ Ortsbild
- Ortsbild im Zentrum, z.B. (Glascontainer)
- Verfallene Gebäude
- Alte Gebäude mit Leerstand
- Gebäude
- „Schmuddelplätze“, Platz bei ehemaliger Telefonzelle und Container
- Mehr Sauberkeit und Ordnung



**Verkehr  
(11 x)**

- Ortsdurchfahrt, Hauptstraße/Rittersdorfer Straße gefährlich Befahren mit schwerem Gerät
- Sicherheit/Verkehrsberuhigung an der Bushaltestelle
- Verkehrsberuhigung Rittersdorfer Straße
- LKW-Verkehr (2 x)
- Ortsdurchfahrt (Hauptstraße)
- Hohes Verkehrsaufkommen, Ortsdurchfahrt
- Geschwindigkeit und Verkehr in der Hauptstraße, Gehwege fehlen
- viel Verkehr in Hauptstraße und Rittersdorfer Straße
- Verkehrsberuhigung
- Durchgangsverkehr entschleunigen

**Bushaltestelle  
(3 x)**

- Bushaltestelle, Hauptstraße
- Bushäuschen
- Lage der Bushaltestelle

**Spielplatz / Dorfplatz  
(7 x)**

- Jugendgruppe/Spielplatz mit einem Platz für Jugendliche
- Spiel- bzw. Dorfplatz
- Spielplatz (5 X)

**Wanderwege  
(6 x)**

- Wege rund ums Dorf
- Mehr Grün im Dorf
- Schlechte Wanderwege
- Wanderwege gestalten
- Wirtschaftswege rund ums Dorf
- Bänke

**Mobilität  
(5 x)**

- Mobilität für Jugend und Ältere
- Bürgerbus
- Busanbindung, Schüler vormittags/nachmittags
- Schlechte Busverbindung für Kinder
- Fehlender Lebensmittelladen





**Senioren  
(2 x)**

- Hilfe für Senioren
- Senioren, fehlende Wohnungen/Be-  
treuung

**Miteinander  
(4 x)**

- Freizeitangebote fehlen
- Geringes Interesse an Kulturveran-  
staltungen
- Neue Bürger einbinden
- Bessere Einbindung der Neubürger  
ins Gemeindeleben

**Jugend  
(7 x)**

- Angebote für Kinder und Jugendliche  
erweitern
- Fehlende Kinder-/Jugendaktivitäten
- Fehlender Treffpunkt, Kinder/Jugend
- Jugendraum
- Fehlender Treffpunkt, Alte/Jugend

### **Arbeitskreise**

In der Diskussion wurde deutlich, dass - neben einer Auseinandersetzung mit den genannten baulichen und gestalterischen Schwächen - die vielen Aspekte des dörflichen Zusammenlebens, die Kommunikation und die Entwicklung von Angeboten für alle Generationen große Rolle spielen. Hinzu kommen Aspekte der Versorgung und Daseinsvorsorge. Daher wurden folgende Arbeitskreise gebildet:

#### **Arbeitskreis 1 „Dorfgemeinschaft, Miteinander, Generationen, Familien“**

mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:

Miteinander, Dorfgemeinschaft, Integration, (Freizeit)Angebote und Wanderwege

#### **Arbeitskreis 2 „Innenentwicklung, Ortsbild, Verkehr“**

mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:

Treffpunkt (Gaststätte/Kneipe), Ortsbild/Leerstand, Verkehr, Dorf-/Spielplatz, Bushaltestelle

#### **Arbeitskreis 3 „Mobilität, Versorgung, Infrastruktur“**

mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:

Mobilität für Jugendliche/Senioren, Bürgerbus, Versorgung, ggfs. neue Wohnformen

#### **Arbeitskreis „Kinder & Jugend“**

Während der Eintragung in die Arbeitskreislisten wurde deutlich, dass den Themen „Familien & Kindern“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.



Generell ist im Rahmen des Moderationsverfahrens vorgesehen, einen Arbeitskreis FÜR Kinder und Jugendliche durchzuführen. Mit den Kindern im Alter von ca. 6 bis 12 Jahren sowie den Jugendlichen (ab ca. 13 Jahren) werden jeweils 2 separate Treffen organisiert. Zu den Treffen werden sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen gesondert eingeladen. Zusätzlich erklärte sich Frau Bianca Krug bereit, diese Sitzungen mit zu begleiten und ggf. weitere Arbeitskreissitzungen zum Thema "Kinder" durchzuführen. Insofern verfügt der Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ nun über zusätzliche Unterstützung durch den (Erwachsenen-)Arbeitskreis „Kinder“.

### **Ausblick**

Je Arbeitskreis stehen ca. 3-4 moderierte Termine zur Verfügung. Weitere Treffen zur Vor- und Nachbereitung sind möglich. Die Arbeitskreise treffen sich an folgenden Terminen:

- **Montag, 07. Dezember 2015, 19:00 Uhr Gemeindehaus/Alte Schule, 1. Treffen im Arbeitskreis 2: Treffpunkt, Innenentwicklung, Ortsbild, Verkehr**
- **Mittwoch, 09. Dezember 2015, 19:00 Uhr Gemeindehaus/Alte Schule, 1. Treffen im Arbeitskreis 1: Dorfgemeinschaft/Miteinander/Generationen/Familien**
- **Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19:00 Uhr Gemeindehaus/Alte Schule, 1. Treffen im Arbeitskreis 3: Mobilität, Versorgung, Infrastruktur**

Zu den einzelnen Treffen wird nochmal per E-Mail bzw. Mitteilungsblatt und Gemeindeaushang eingeladen.

Die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung an den Arbeitskreisen war außerordentlich hoch. Viele der Anwesenden erklärten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in einem der drei Arbeitskreise.

Zum Abschluss der Dorfmoderation werden die entwickelten Ideen und Projekte auf einer weiteren Bürgerversammlung im Frühjahr/Sommer 2016 präsentiert und zur Diskussion gestellt. Spätestens dann kann die Phase der Umsetzung beginnen.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Norman Kratz/  
Dipl.-Ing. Norman Kratz  
Boppard-Buchholz, 25.11.2015

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Billen, Ortsgemeinde Nattenheim
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Keilen, Verbandsgemeinde Bitburger Land
- Herr Kiewel, Dorferneuerungsbeauftragter, Kreisverwaltung Bitburg-Prüm
- Pfarrer Berthold Fochs